



**Umwelt- und Naturschutzamt
Steglitz-Zehlendorf**



Workshopreihe „Grüne Mitte“ 2014

Zusammenfassung der Ergebnisse für das Gelände der ehemaligen „Parks-Range“ in Lichterfelde Süd

Eine detaillierte Dokumentation der einzelnen Workshops mit Protokollen und Vortragsfolien finden Sie unter www.lisued.de.

Ausgangssituation und Anlass

Das Umwelt- und Naturschutzamt Steglitz-Zehlendorf hat auf Grundlage der Absichtserklärung des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf und der Groth-Gruppe vom 4. April 2013 eine Workshopreihe „Grüne Mitte“ durchgeführt. Die Workshops wurden 2014 parallel zu den städtebaulichen Workshops der Groth-Gruppe durchgeführt. Während die städtebaulichen Workshops die Aufgabe hatten, eine konsensfähige städtebauliche Figur für die rund 39 Hektar große Fläche mit Wohnquartieren und Gemeinbedarfsflächen zu finden, ging es in den Workshops „Grüne Mitte“ darum, ein Schutz-, Nutzungs-, Pflege- und Entwicklungskonzept für die 57 Hektar große „Grüne Mitte“ zu erarbeiten, das sowohl den rechtlichen Anforderungen an den Schutz wertvoller Bestandteile von Natur und Landschaft als auch den Bedürfnissen der Öffentlichkeit nach Naturerfahrung gerecht wird.

In dem Workshopverfahren zur „Grünen Mitte“ sollten Empfehlungen erarbeitet werden, die u. a. Grundlage für die weitere Planung und rechtliche Sicherung der „Grünen Mitte“ bilden können. Die Workshops wurden professionell moderiert und durch zwei Planungsbüros der Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur fachlich begleitet.

Insgesamt wurden vier Workshops mit thematisch unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Die Workshops waren von Anfang an als Informations- und Diskussionsforen angelegt, nicht jedoch als Beschlussgremien. Stadträtin Frau Markl-Vieto und Amtsleiter Dr. Ruck haben stets betont, dass politisch bindende Beschlüsse nur durch die politisch legitimierten Gremien in den späteren, förmlichen Planungsverfahren getroffen werden können.

Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen in der Bezirksverordnetenversammlung, der zuständigen Planungsbehörden auf Bezirks- und Landesebene, des Eigentümers, der Anwohner sowie der Naturschutzverbände.

1. Workshop: Kennenlernen und Informieren, Ziele und Verfahren vorstellen

Der erste Workshop „Grüne Mitte“ startete am 20.5.2014 mit 32 Teilnehmern in den Räumen des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Scheelestraße, in direkter Nachbarschaft zum Planungsgebiet.

Ein Ziel des ersten Workshops war es, auf zwei Ebenen eine größtmögliche Klarheit und ein gemeinsames Verständnis zu erreichen:

1. Auf der inhaltlich-fachlichen Ebene, d. h. über die Ziele und Aufgaben des Workshops „Grüne Mitte“. Es standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was sind angestrebte Ergebnisse, welche inhaltlichen Themen sollen bearbeitet werden?
2. Auf der Prozess- und Verfahrensebene wurden folgende Fragen diskutiert: Wie ist der inhaltliche und zeitliche Ablauf geplant, wie wird der Austausch mit dem teilweise parallel stattfindenden städtebaulichen Workshop ausgestaltet und welche Informationen, Unterlagen, Personen werden (wann) gebraucht, um all dies zu erörtern?

Auf der ersten Ebene konnte die Informationsbasis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch verschiedene Vorträge verbessert und angeglichen werden. Auch konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erwartungen an den Workshop und persönlichen Beziehungen zum Gelände artikulieren. In den anschließenden Diskussionen wurden viele Fragen beantwortet und ein gemeinsames Verständnis der Aufgabe geschaffen.

Hinsichtlich der Prozess- und Verfahrensebene wurde von der Moderation und den Vertretern des Bezirksamtes betont, dass der Workshop vor allem der Entscheidungsvorbereitung für die jeweiligen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger diene. Mögliches Konfliktpotenzial solle im gemeinsamen Diskurs frühzeitig identifiziert werden. Der Workshop solle Raum und Möglichkeit bieten, etwaige Konfliktpotenziale sichtbar zu machen, konstruktiv zu bearbeiten und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten dafür auszuloten. Die Arbeitsweise des Workshopverfahrens „Grüne Mitte“ sei konsensorientiert ausgerichtet, es bestehe jedoch kein Zwang zum Konsens. Aufgabe des Workshops sei es insbesondere, Transparenz herzustellen und auftretende Konflikte möglichst frühzeitig und möglichst weitgehend auszuräumen.

Hinsichtlich der Unterstützung des städtebaulichen Workshops wurden die von den Fachplanern bisher formulierten Eckpunkte vorgestellt und erste Änderungs- und Ergänzungsbedarfe, Fragen und Meinungen aufgenommen. Die Verzahnung der beiden Workshops solle ermöglichen, dass die Inhalte des städtebaulichen Workshops dahingehend beeinflusst und gestaltet werden, dass die für die Zukunft der „Grünen Mitte“ wichtigen Themen mit den Architekten kommuniziert werden. Der Zweck der vorbereiteten „Eckpunkte“ sei vor allem eine Sensibilisierung der Architektinnen und Architekten für die vielfältigen Belange des Arten- und Naturschutzes. Deswegen spiegelten sie auch den vorläufigen Charakter des Diskurses im Workshop wider und sollten nicht als Beschlüsse verabschiedet, sondern gemeinsam weiterentwickelt werden.

2. Workshop: Aktuelles und Gruppenarbeit zum Konzept

Der zweite Workshop fand am 4. Juli 2014 im BVV-Saal im Rathaus Zehlendorf statt und widmete sich überwiegend der intensiven Diskussion der zwei Hauptthemen des Konzeptes für die Entwicklung der „Grünen Mitte“ in kleineren Gruppen.

Aus aktuellem Anlass wurde jedoch zunächst über die Fortsetzung der Beweidung auf Grundlage der Verträge zwischen der Groth Gruppe und Frau Loba von der Reitergemeinschaft Holderhof diskutiert. Alle Seiten betonten die Bedeutung der mittelfristigen Planungssicherheit und die Bereitschaft, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Am Ende der Diskussion stimmten alle Teilnehmer der folgenden Aussage zu, die als Votum des Workshop der Politik als Empfehlung

übermittelt werden sollte: *„Der Workshop „Grüne Mitte“ bekennt sich dazu, dass diese wertvolle und spezielle Landschaft durch die Fortführung der Beweidung gesichert und erhalten werden soll.“*

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Grüne Mitte“ wurden anschließend über den Verfahrensstand des städtebaulichen Workshops und die ersten Entwurfsideen informiert. Hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die geschützten Arten und Biotope wurden die Entwürfe durch das Büro Fugmann Janotta bewertet. Die Moderation wies auf die Möglichkeit hin, im Anschluss an den Workshop die ersten städtebaulichen Entwürfe zu betrachten, die extra für die Workshopteilnehmer in einem Raum des Rathauses ausgestellt wurden.

Die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden über einen Dringlichkeitsantrag in der BVV informiert, der die Sicherung einer öffentlichen Durchwegung der „Grünen Mitte“ zum Ziel habe. In der anschließenden Diskussion wurde betont, dass für die weitere Arbeit im Workshop eine größtmögliche Offenheit aller Beteiligten förderlich wäre und die Politik in ihren Entscheidungen frei bleibe.

Die Arbeit am Konzept für die „Grüne Mitte“ wurde auf Grundlage eines vorab verschickten Gliederungsentwurfs sehr intensiv in Kleingruppen durchgeführt. In insgesamt vier Gruppen wurden die Themen: Perspektiven für das Naturerleben sowie Perspektiven für den Natur-, Arten- und Biotopschutz diskutiert. Jedes Thema wurde mit verschiedenen Fragen unterlegt und die Ergebnisse der Diskussionen wurden auf Karten und Plakaten festgehalten. Unter den Stichworten Umweltbildung, Störungen durch Nutzer, Natur- und Artenschutz, Wald, Biotopverbund und Wege wurden sowohl die Befürchtungen und Gefahren, als auch Anforderungen und Interessen sowie Lösungsansätze und Maßnahmenvorschläge sehr differenziert dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Kleingruppenarbeit bildeten die Grundlage für die weitere Arbeit am Konzept und die Themen der nächsten Workshops.

3. Workshop: Weiterarbeit am landschaftsplanerischen Zielkonzept

Der dritte Workshop fand am 22. August 2014 im BVV-Saal im Rathaus Zehlendorf statt.

Die inhaltliche Arbeit startete mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse des letzten Workshops sowie einer Vorstellung der geplanten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (Sofortmaßnahmen) durch Herrn Janotta. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um die geschützten und bedrohten Arten gemäß dem gesetzlichen Auftrag zu unterstützen und zu schützen. Der rechtliche Rahmen des Artenschutzes wurde erläutert und es wurde betont, dass die Ausgestaltung von Nutzungs- und Betretungsrechten schutzwürdiger bzw. geschützter Biotope nur auf Basis bestehender rechtlicher - nicht verhandelbarer – Rechtsnormen erfolgen könne. Die bestehenden Gestaltungsspielräume sollten jedoch im gemeinsamen Diskurs im Workshop ausgelotet und genutzt werden.

Auf Grundlage der naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen sowie der Ergebnisse des zweiten Workshops wurden Vorschläge für die Zonierung, Flächenkategorisierung und Durchwegung mit Hilfe von Karten und Skizzen erläutert und zur Diskussion gestellt. Im Fokus standen insbesondere die Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsbedürfnisse der Menschen im Umfeld mit den städtebaulichen Zielsetzungen der künftigen Bebauung und den Belangen des Artenschutzes.

Beispielhafte Gestaltungsvorschläge und Ideen für die konkrete Gestaltung wurden von den Fachplanern präsentiert. Dazu gehörte z. B. eine vielfältig nutzbare Promenade im Übergangsbereich zwischen Wohnbebauung und Landschaft der

Grünen Mitte, ein attraktives und vielfältiges Wegekonzept, das bspw. auch Aussichtspunkte enthält, die Nutzung der vorhandenen Topografie für eine Wegeführung, die das Erleben von Natur und Landschaft fördert, die Schutzbedarfe von schützwürdigen Bereichen und Nutzungen berücksichtigt bis hin zu ersten Ideen für die Nutzung des Niederschlagswassers aus dem angrenzenden Baugebiet.

Insgesamt fanden die Vorschläge der Gutachterbüros eine breite Zustimmung im Workshop. Noch nicht zustimmen konnten die Fraktionen der SPD und der Piraten. Die Vertreter der SPD-Fraktion verließen den Workshop, weil sie ihre Interessen zur Durchwegung nicht ausreichend berücksichtigt sahen. Dies wurde von sämtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops sehr bedauert.

4. Workshop: Betreiberkonzept und Abschluss der Workshopreihe

Der letzte Workshop fand am 24. November 2014 im Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf statt und hatte das Ziel, die Ergebnisse der vorhergehenden Workshops zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Insbesondere sollte dies vor dem Hintergrund des Ergebnisses des städtebaulichen Workshops, der aktuellen Kartierungsergebnisse im Gelände sowie der bisherigen Überlegungen für ein Betreiberkonzept für die „Grüne Mitte“ erfolgen.

Zunächst wurde das Ergebnis bzw. der Siegerentwurf des städtebaulichen Workshops präsentiert und erläutert. In der anschließenden Diskussion ging es neben den Gebäudehöhen, Parkplätzen und Anteilen der Doppelhaushälften insbesondere um die - für die „Grüne Mitte“ sehr wichtige - Infrastruktur für das Betreibermanagement, die Eingriffsminimierung, ein Umweltbildungszentrum und schließlich die Erhaltung einer zusammenhängenden, 57 ha großen Weidelandchaft.

Das von der Groth-Gruppe beauftragte Büro stellte die Zwischenergebnisse der faunistischen Kartierung für die Artengruppen Fledermäuse, Reptilien, Amphibien und Vögel auf dem Gelände vor. Erst bei Vorliegen der vollständigen Kartierungsergebnisse voraussichtlich im Januar 2015 könne konkret über die Eingriffe, deren Vermeidung und Ausgleich nachgedacht werden.

Zum Thema Zugänglichkeit und Betretbarkeit stellte Dr. Ruck den aktuellen Planungsstand vor. Er zeigte, wie es gelingen kann, sowohl dem (gesetzlichen) Schutzauftrag gegenüber den Arten und Biotopen gerecht zu werden als auch Möglichkeiten der Naturerfahrung anzubieten. Folgende Bausteine für Lösungsmöglichkeiten, die dem Leitbild einer extensiven Landschaftsweide dienen können, wurden vorgestellt: Flächendefinitionen hinsichtlich der Betretbarkeit, Linienelemente für Zugänglichkeit und Trennwirkung sowie Punkte zur Wegeverbindung und Erlebbarkeit.

Herr Faensen-Thiebes vom BUND stellte die aktuellen Überlegungen für ein Betreiberkonzept vor. Im Wesentlichen ging es um die Fragen, welche Arbeiten zur Landschaftspflege erforderlich werden, wie diese Arbeiten finanziert werden können und wie die Fläche insgesamt wirtschaftlich betrieben werden kann. In der anschließenden Diskussion wurde nach Beteiligungsmöglichkeiten für Anwohner, dem Umgang mit Wald nach Landeswaldgesetz sowie dem Unterschied zwischen Träger und Betreiber gefragt.

Den erreichten Arbeitsstand nach den vier Workshops fasst die Moderatorin, Frau Voskamp, wie folgt zusammen:

Zum Thema „**Umweltbildung**“ werden bspw. die Idee eines Umweltbildungszentrums die Weiterarbeit einfließen sowie eine das Naturerlebnis fördernde Wegeführung. Weitere Ideen, wie bspw. ein Gemeinschaftshaus, Führungen über das Gelände sowie Artensteckbriefe werden aufgenommen.

Hinsichtlich der „**Zugänglichkeit**“ wird das Wegekonzept unter Berücksichtigung des vorhandenen Wegesystems erarbeitet. Geprüft wird eine Nord-Süd und Ost-West-Verbindung. Die Topographie wird genutzt werden und eine Hierarchisierung der Wege erarbeitet. Ebenfalls ist eine an Jahres- und Tageszeiten ausgerichtete flexible Besucherlenkung geplant. Die konkrete Gestaltung und Ausdifferenzierung der Wegeführung wird in Abstimmung mit dem künftigen Betreiber/Träger stattfinden. Noch offen ist jedoch die Nutzbarkeit des südlichen Grundstücks, welches noch Eigentum der Bahn ist.

Für die „**Erholungsnutzung**“ des Geländes ist eine Aufweitung der Wege zur sanften Besucherlenkung, die Schaffung von Lagerflächen und weiterer verträglicher Naturerfahrungsmöglichkeiten vorgesehen, wie bspw. Aussichtspunkte. Dabei sollen weniger sensible Teilflächen für verträgliche Erholungsnutzung geöffnet werden können. Die konkrete Flächengestaltung ist von den noch ausstehenden Kartierungsergebnissen abhängig.

Zum Themenschwerpunkt „**Beweidung**“ ist eine kurzfristige Absicherung des Beweidungskonzepts für 2015 mit Frau Loba erfolgt. An mittel- und langfristigen Lösungen (z.B. Kooperation mit dem BUND) wird gearbeitet. Noch nicht abschließend geklärt ist, wer der Betreiber für die „Grüne Mitte“ sein wird und wie die Sicherung der Finanzierung der Landschaftspflege erfolgen kann.

Bezüglich des Themas „**Biotope und Arten**“ soll die Erhaltung einer „Grünen Mitte“ planungsrechtlich und vertraglich gewährleistet werden. Geplant sind notwendige und kurzfristige Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der wertgebenden Populationen geschützter Arten. Die großflächige Beweidung zur Sicherung der hohen Biodiversität soll fortgeführt werden. Der Biotopverbund auf und zur „Grünen Mitte“ wird berücksichtigt. Noch offen sind die konkrete Abgrenzung zwischen „Grüner Mitte“ und Baufläche sowie die Herstellung eines rechtlich gesicherten Schutzgebietsstatus'. Auch hierfür stellen die ausstehenden Kartierungsergebnisse die Grundlage für weitere Planungen dar.

Um den **Biotopverbund** sicherzustellen, sollen „Grüne Finger“ im städtebaulichen Entwurf vorgesehen werden, die von der Bebauung freizuhalten sind. Die einzelnen Korridore sollen dabei entsprechend der Habitatansprüche der besonders geschützten Arten gestaltet werden. Die „Grüne Mitte“ als zusammenhängender Raum soll erhalten bleiben. Geprüft wird die Aufwertbarkeit von Flächen in Brandenburg in Richtung des Osdorfer Wäldchens zur Verbesserung des Biotopverbunds.

Bezüglich der „**Finanzierung**“ wird eine Konkretisierung des Betriebsmodells mit dem möglichen Betreiber BUND, dem Flächeneigentümer und dem Bezirksamt angestrebt.

Abschließend gibt Stadträtin Frau Markl-Vieto einen Ausblick auf das weitere Planungsverfahren und lobt die durch den Workshop erreichten Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Lösung für die Fläche. Insbesondere stellt sie heraus, dass der Workshop die Informations- und Wissensbasis aller Beteiligten verbessert hat und die Grundlage für das gegenseitige Verständnis gelegt wurde. In einer konstruktiven, sachlichen, respektvollen und offenen Atmosphäre konnten

unterschiedliche Auffassungen und Erwartungen geäußert werden und Möglichkeiten zur „Versöhnung“ widerstrebender Ansätze entwickelt werden. Die Ergebnisse des Workshops bilden die Basis für das folgende formelle Planungsverfahren.

Impressum:

Stand 02/2015

**Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Umwelt- und Naturschutzamt**

Postanschrift:
Umweltamt Steglitz-
Zehlendorf von Berlin
14160 Berlin

Tel. 90299 - 7319
Fax 90299 - 5359

Dienstsitz
Rathaus Zehlendorf
Kirchstr. 1/3
Berlin-Zehlendorf

E-mail: post.umnat@ba-sz.berlin.de

Mehr bezirkliche Umweltinformationen unter:
www.umsz.de